

Ueber die Ergebnisse einer Bohrung auf Kalisalze bei Vörie an der Bahn Hannover-Altenbeken.

Von

Professor Dr. Kloos.

(Mitgetheilt in der Sitzung der Abtheilung für Geologie und
Mineralogie am 28. März 1900.)

Anschließend an meine Bemerkungen über die Tiefbohrungen auf Kalisalze im Norden der Stadt Braunschweig, kann ich heute einige gut erhaltene Versteinerungen aus einer Bohrung vorlegen, welche im vergangenen Jahre unweit der Stadt Hannover niedergebracht wurde.

Das Dorf Vörie liegt südöstlich von Weetzen, einer Bahnstation der Hannover-Altenbekener Eisenbahn. In der irrigen Voraussetzung, daß der Zug des Gypses und Steinsalzes, den eine große Anzahl von Bohrlöchern zwischen dem Muschelkalkkrücken von Ronnenberg einerseits und dem Buntsandstein des Benther Berges andererseits, neuerdings aufgedeckt hat, auch in die Gemarkung Vörie hineinsetzt, hatte eine der vielen Bohrgesellschaften auf Kalisalze Verträge mit dieser und anderen Gemeinden abgeschlossen, die sich jenseits des Ronnenberger Rückens im Gebiete der mesozoischen Schichten erstrecken.

Es war von vornherein zu erwarten, daß auch hier wieder eine große Enttäuschung eintreten würde, aber auf Grund der neuesten verderblichen Theorie der Montangeologie, daß, wo eine der über den Kalisalzen lagernden Formationen mächtig ausgebildet ist, die anderen sich um so weniger mächtig herausstellen würden, hatte sich immer wieder das nöthige Kapital für Bohrungen gefunden.

Zwei derselben sind aber alsbald wieder eingestellt und zwar die eine in der älteren Kreide und die zweite bei etwa

300 m im mittleren Lias. Unter den lockeren diluvialen Schichten, welche hier die weite, von der Leine durchflossene Ebene bilden, traf der Bohrer eine einförmige Aufeinanderfolge von grauen, kalkhaltigen Schieferthonen mit Petrefakten, die mit Bestimmtheit auf den mittleren Lias verweisen.

Aus den Bohrkernen ist sowohl durch die Richtung der Schieferungsflächen, als auch durch die Lage der Gehäuse von Cephalopoden, Zweischalern und Schnecken zu ersehen, daß die Schieferthone annähernd senkrecht stehen. Da die Schichten des Muschelkalkes am Höhenzuge von Ronnenberg, obgleich stark gestört und von kleineren Verwerfungen durchsetzt, ein bedeutend geringeres Einfallen zeigen, läßt das Bohrloch von Vörie darauf schließen, daß letzteres in der Nähe einer Hauptverwerfung steht, welche annähernd parallel zum Streichen, am östlichen Fufse des Muschelkalkrückens, durchsetzen wird.

Von charakteristischen Versteinerungen konnte ich bestimmen: *Aegoceras capricornu* Schloth., in Exemplaren bis 75 mm Durchmesser.

Von den anderen, weniger gut erhaltenen Ammoniten liefs sich noch ein *Oxynoticeras* mit grofser Wahrscheinlichkeit auf *Amm. oxynotus numismalis* Quenst. = *Amm. Lynx*. d'Orb. zurückführen.

Das betreffende Exemplar hat einen Durchmesser von 60 mm; es ist jedoch nur die Wohnkammer gut erhalten, die Luftkammern sind sämtlich verdrückt. Durch den engen Nabel und die Berippung der Wohnkammer wurde jedoch die Verschiedenheit vom echten *oxynotus* aus dem unteren Lias sichergestellt.

Belemnites umbilicatus Blainv.

konnte in mehreren Bruchstücken aus den Bohrkernen losgelöst werden. Zwischen denselben waren mehrere mit erhaltener Spitze, an welchen die Furchen des *paxilloxus* nicht zu erkennen waren.

Pentacrinus aff. *basaltiformis* Miller, Stielglieder.

Trochus imbricatus Sow,

eine grofse Varietät mit flach convexen Umgängen.

Lima gigantea Sow.

Das 40 cm hohe, 30 cm breite, jedoch nur theilweise beschaltete Exemplar stimmt mit keiner anderen *Lima* so gut als mit dieser *Species* überein.

Leda cf. subovalis Gf.,

sowie andere kleine, meist zu *Leda* gehörige Formen, unter denen eine scharf ausgezogene, der *Leda complanata* Gf. jedenfalls sehr verwandte Form häufig vertreten ist.

Eine Bohrung, die 5 km weiter südlich, bei Bennigsen, gestanden hat, ist aus dem braunen Jura nicht herausgekommen, wie zahlreiche gut erhaltene Bruchstücke von *Amm. Parkinsoni* Sow. in den aus einer Tiefe von 630 bis 700 m stammenden Bohrkernstücken gezeigt haben. Die charakteristische Kalksteinbank mit *Pseudomonotis echinata* wurde hier zwischen 533 und 544 m angetroffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig](#)

Jahr/Year: 1899-1901

Band/Volume: [12_1899-1901](#)

Autor(en)/Author(s): Kloos Johann Herman

Artikel/Article: [Ueber die Ergebnisse einer Bohrung auf Kalisalze bei Vörie an der Bahn Hannover-Altenbeken 65-67](#)